

Sonntag, 3. November 2013

17.00 Uhr

ref. Kirche Hombrechtikon

Orgelkonzert

Spielende Wellen - rauschender Klang

Annerös Hulliger

Die Zartheit spielender Wellen und das Rauschen der Wassermassen ist das sichtbare Leitmotiv des Recitals von Annerös Hulliger, welche die Vorzüge der ausgezeichneten und klangfreudigen Orgel mit einer Handvoll Toccaten zum Leuchten bringen wird. Zwei dieser Werke stammen von J.S. Bach. Sie sind treffliche Abbilder grösster Beweglichkeit, Intensität und Eleganz.

Zwei Toccaten aus Frankreich (19. Jh.) bilden Auftakt und Schluss des Recitals. Sie sind virtuos und clavieristisch aber dennoch «in Form», und vielsagend! Die Toccata des Norddeutschen Komponisten H. Scheidemann (17. Jh.), dessen Werke stets elegant und nobel erklingen, wird eine köstlich zarte Geschichte erzählen.

Eingefügt in die Toccaten sind Choralvorspiele von J.L. Krebs, dem «allerbesten Krebs aus Bachens Bach!» Dass derlei «Clavierübungen» zum Mitsingen ermuntern, werden die Konzertbesucher im Zusammenklang mit der Orgel erleben.

Leichte Kost, aus der «Klosterküche Einsiedeln» von Melchior Chiesa und Pater A. Schubiger bereitet, rundet die Werkfolge temperamentvoll und beziehungsreich zu Ehren der «Santa Caecilia» ab.

Eintritt frei, Kollekte



Annerös Hulliger

Organistin

Annerös Hulliger verbrachte ihre Jugend im Emmentaler Dorf Dürrenroth (Kt. Bern), wo sie reichlich Anregung zum Musizieren fand. Die Claviere, die historische Hausorgel im Schulhaus, und die Matthias Schneider Orgel (1835) in der Kirche waren ihre bevorzugten Spielgefährtinnen. Nach der Ausbildung zur Lehrerin erwarb sie die Lehr- und Konzertdiplome für Orgel in Bern (Edwin Peter, Heinz Balli).

Nach weiteren Studien bei Marie Claire Alain, Anton Heiller, Luigi Ferdinando Tagliavini und Harald Vogel entfaltete Annerös Hulliger eine vielseitige Konzerttätigkeit, die sie an zahlreiche Festivals und Recitals in der Schweiz und in viele europäische Länder führte. Ihr Organistenamt in Bern-Bolligen, die Lehrtätigkeit für Orgelspiel und Improvisation am Konservatorium Bern (1993-2000), Berufsausbildnerin bei SAMP/SMPV und ihre zahlreichen Vorträge bei verschiedenen Bernischen Volkshochschulen festigten den Ruf einer Musikerin, deren Repertoire abseits ausgetretener Pfade Raritäten bereithält, die sie im Rahmen ihrer Recherchierarbeiten in vielen Archiven und Bibliotheken aufgespürt hat. Die Kulturpreisträgerin (Trudi-Schlatter Stiftung) ist eine unermüdliche Prophetin für lebendiges Orgelspiel. Sie erkundet stets neue Wege, welche das Unterwegssein zu den Orgeln zur faszinierenden Spurensuche machen.

Ihre 17 CD-Einspielungen tragen die Handschrift der sensiblen und temperamentvollen Gestalterin. Radio- und TV-Aufnahmen, die künstlerische und organisatorische Leitung ihrer beliebten «Klang-Zeit-Raum» Orgelkulturreisen in den zahlreichen schweizerischen Orgellandschaften sind Resultate dieser Hinwendung.

Weitere Kostproben ihres Schaffens erschienen als Noteneditionen für Trompete und Orgel (Marc Reift Verlag). In der Reihe der Notenhefte «Musik aus dem alten Bern» (Müller und Schade, Bern), veröffentlicht sie unbekannte Musik altbernischer Herkunft und präsentiert ebenso eigene Bearbeitungen und Kompositionen.